

Ein Jahr integrierte Versorgung

Sophien-Klinik: Ohne Koffer zur OP

► Im November 2004 wurde die integrierte Versorgung für den Bereich Orthopädie an der hannoverschen Sophien-Klinik eingeführt. Dabei setzte die Techniker Krankenkasse (TK) erstmals in Niedersachsen durch einen Pilotvertrag mit der Operationsambulanz neue Standards, vor allem für Meniskus-, Hand- und Schulteroperationen. Seitdem wurden mehr als 100 TK-Versicherte ambulant operiert und vom ersten Gespräch bis zur letzten Nachsorge in der Sophien-Klinik betreut. »Alles aus einer Hand« dies entspricht einem Volumen von mehr als 110.000 Euro. »Die Einsparungen liegen pro Fall bei rund 25 Prozent oder rund 300 Euro«, zieht Orthopäde und Belegarzt Dr. med. Ryszard van Rhee das positive Fazit.

Aufgrund des Erfolges des Vertrages, der hohen Versichererakzeptanz und Patientenzufriedenheit wurde der Vertrag von der TK aktuell auf die Bereiche Gynäkologie und Allgemeinchirurgie ausgeweitet – und das mit einem ganzheitlichen Ansatz, denn auch die physiotherapeutischen Leistungen werden mit einbezogen. »Der Patient der Sophien-Klinik kennt seinen behandelnden Arzt schon vor dem Krankenhaus-



Orthopäde Dr. med. Ryszard van Rhee

aufenthalt aus dessen Praxis, er hat ihn sich in der Regel selbst ausgesucht. Und der behandelnde Mediziner kennt seinen Patienten und weiß, was zu tun ist«, erklären Klinik-Geschäftsführer Arturo Junge und OP-Ambulanz-Geschäftsführer Carlo Brauer eine der wichtigen Grundlagen für den Erfolg der mit 112

Betten größten Privat-Klinik Hannovers, der Sophien-Klinik, in der Dieterichsstraße. An dieser sind acht Fachabteilungen angesiedelt und werden jährlich rund 5.000 Operationen durchgeführt. Das Projekt der Integrierten Versorgung – »ohne Koffer zur OP« dank ambulanter Operation – wird inzwischen auch mit anderen Krankenkassen praktiziert, so mit der Siemens-BKK und der Gmünder Ersatzkasse, der BKK Gesundheit und der Hanseatischen Krankenkasse. ■